

## Jahresbericht 2002 der Grünen Akademie

2002 war für die Grüne Akademie ein Jahr des Neubeginns: ein neues Dachthema für die gemeinsame Arbeit wurde mit der "Verfaßtheit der Wissensgesellschaft" gefunden, die Mitgliederzahl um 20 auf ca. 60 erhöht, ein neuer Akademievorstand gewählt und in der Geschäftsstelle fand zwischen Oktober und Dezember 2001 ein kompletter Wechsel des Personals statt.

Ehemalige Mitglieder der Technik-AG und aktive "Neu- bzw. Wiedereinsteiger" bereiteten mit Hilfe von Thesenpapieren und einer ganztägigen Arbeitssitzung am 11. Januar 2002 die Diskussion über den neuen Themenschwerpunkt und die Verständigung über den Begriff "Wissensgesellschaft" vor.

Am 12. Januar tagte der Vorstand und entschied aus den Vorschlägen der Mitglieder über die neu in die Akademie zu wählenden Mitglieder. Von den bisherigen Mitgliedern wollten lediglich 2 ausscheiden; eine Vorschlagsliste wurde erstellt und den Mitgliedern vorgelegt.

Auf einer Mitgliederversammlung am 23.02. nahmen die Mitglieder die Vorschlagsliste an. Nach einer Diskussion mit inhaltlichen Inputs von u.a. Willfried Maier, Frank Nullmeier und Andreas Poltermann entschied sich die Akademie für den neuen Themenschwerpunkt "Die Verfaßtheit der Wissensgesellschaft."

Im März wurde die für den September 2001 geplante USA-Reise nachgeholt; Arnim von Gleich, Ulrike Riedel, Rebecca Harms und Ralf Fücks vertraten die Akademie sehr erfolgreich auf einer Tagung "'Living with the genie – Governing the Scientific and Technological Transformation of Society in the 21<sup>st</sup> Century" an der Columbia University/New York. Wie die auf dieser Tagung entstandenen Kontakte zu halten sind und wie die Thematik Eingang in die weitere Akademiearbeit findet, entscheidet sich auf einem Akademietreffen am 11. und 12. Oktober.

Den Einstieg in das neue Dachthema bildete eine Tagung zur "Ökonomisierung des Wissens" am 14./15. Juni. Martin Heidenreich eröffnete mit einem Vortrag, der die theoretische Debatte um die "Wissengesellschaft" vorstellte; Schwerpunkte der Diskussion mit Statements externer ReferentInnen und Mitgliedern der Akademie bildeten die Strukturreformen des Hochschulwesens und die Diskussionen um die Patentierung von Wissen und seine nationalen wie internationalen Auswirkungen. Der Vortrag einer GA-Stipendiatin über neue Formen der wissenschaftlichen Politikberatung ergänzte das Programm.

In Kooperation mit dem Programmteam Bildung und Wissenschaft unterstützte die Akademie eine Tagung am KWI Essen zur Biotechnology between Commerce and Civil Society vom 5. –7. September.

Das von Simone Dietz und Tine Stein vorbereitete Treffen am 11./12. Oktober widmete sich der Frage nach der Politik (in) der Wissensgesellschaft. Dabei wurde u.a. nach der von Habermas in die Diskussion gebrachten Rolle des "common sense als Hüters menschlicher Natur" gefragt. Diese Tagung wurde, mit einer Ausnahme, ausschließlich mit Beiträgen von Akademiemitgliedern gestaltet. Das Konzept, inhaltlich wenig auf externe ReferentInnen zu setzen, sondern eigene Potentiale auszunutzen, fand großen Anklang.

Am 25. und 26. 10. fand in Hamburg das 1. StipendiatInnen-treffen der GA statt. Eingeladen wurden dazu 2-3 interessierte Gäste aus dem Kreis der GA-Mitglieder und der (ehem.) hbs-StipendiatInnen, die 2 noch promovierenden Mitglieder des GA-Vorstandes sowie die Geschäftsführerin der GA. Am ersten Abend fand unter dem Motto "ein Blick zurück und 2 nach vorne" ein moderierter Erfahrungsaustausch statt. Am 2. Tag wurden die

Dissertationsprojekte diskutiert, auch in Hinblick auf ihre möglichen Verknüpfungen mit der "Wissensgesellschaft". Ein Brainstorming zur Sommerakademie rundete das arbeitsintensive und gelungene Treffen ab.

Eine eintägige Sitzung des neu gewählten Akademievorstands am 16.11. 2002 griff u.a. Anregungen der StipendiatInnen zum Arbeitsformat der GA auf und diente der Nachbesserung des Arbeitskonzeptes. 3 Projektteams (Wissen als Ware und Gemeingut/Normative Grenzziehungen – Menschenbild und Bioethik/Wissensgesellschaft und Bildungsinstitutionen) wurden gebildet, Verantwortliche im Vorstand für die Teams gefunden. 5 neue Mitglieder aus den "Defizitbereichen" junge Grüne, Kunst und Kultur, wurden kooptiert.

2002 wurden 5 neue Stipendien ausgeschrieben, um die sich 37 PromovendInnen bewarben.